

Museumsdorf Cloppenburg / Niedersächsisches Freilichtmuseum

PROJEKTENTWÜRFE

Museumsdorf Cloppenburg / Niedersächsisches Freilichtmuseum:

- Direktorin:
Dr. Julia Schulte to Bühne
- Betreuer MUSEALOG:
Dr. Michael Schimek
Dr. Eike Lossin
- Kontakt:
Museumsdorf Cloppenburg / Niedersächsisches Freilichtmuseum
Bethel Str. 6
49661 Cloppenburg
Tel. 04471 948411
sekretariat@museumsdorf.de
www.museumsdorf.de

Auszeichnungen:

- Das Museum zeichnet sich durch seine Forschungsaktivitäten aus. Es arbeitet auf einer Ebene mit benachbarten Universitäten (Oldenburg, Osnabrück, Münster, Göttingen) und Fachhochschulen (Hildesheim, Oldenburg) zusammen. In seiner Regie werden derzeit zusätzlich drei Forschungsprojekte durchgeführt, die sich der Erforschung der eigenen Museumsgeschichte, der Provenienz von Objekten und Sammlungsbeständen sowie den kulturellen Wertmaßstäben auf dem Gebiet des aktuellen Bauens und Wohnens widmen. Diese Projekte können nur durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln (z. B. aus Mitteln des Bundes, des Landes oder Stiftungsprogrammen) realisiert werden.

Sammlungsschwerpunkte:

- Als Freilichtmuseum für die Region des nordwestlichen Niedersachsens hat das Museumsdorf Cloppenburg einen regional begrenzten Sammlungsauftrag. Inhaltlich ist er dagegen reich differenziert und nicht auf zwei oder drei Schwerpunkte beschränkt. Dennoch kristallisieren sich Hauptthemen heraus, die das Gebiet der ländlichen Architektur, Wohnkultur, Landwirtschaft, Handwerk, populäre Graphik und Gemälde sowie Kleidung umfassen. Hinzu treten (mit Blick auf die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts) Aspekte der Unterhaltungs- und Popularkultur.

Dokumentationsprogramm:

- EntermediaDB | EM Share

Verkehrstechnische Anbindung:

- Entfernung Oldenburg: 43 km
- Cloppenburg liegt an der Eisenbahnlinie Osnabrück – Wilhelmshaven und ist über die Nordwest-Bahn im Stundentakt zu erreichen. Die Stadt zeichnet sich ferner durch eine verkehrsgünstige Lage an der A1 und A29 sowie den Bundesstraßen 213 und 72 aus.

Wohnraumsituation / Vermieteradressen:

- Das Museum ist bei der Wohnungssuche behilflich.

„Das Erbe der Familie S.“ - Ein Reihenhausinventar als Materialisierung von Alltagskultur im biografischen Kontext

Im Jahr 2017 ist durch eine Erbschaft/Schenkung ein vollständiger Zwei-Personen-Haushalt auf das Museumsdorf Cloppenburg überkommen. Darin enthalten sind sämtliche Mobilia aus einem Zeitschnitt der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, womit eine einmalige Zeitkapsel und demgemäß Zeugnisse eines bürgerlich-kleinstädtischen Lebens- und Arbeitsalltags in der Bundesrepublik vorliegen, die in dieser konzentrierten Form für das museale Sammeln, Forschen, Dokumentieren und Präsentieren quasi einen Glücksfall darstellen. Da das Inventar dieser Zeitkapsel in situ im Stadtgebiet Cloppenburg vorliegt und unangetastet ist, ergibt sich für die KollegInnen des kommenden Musealog-Kurses die Gelegenheit, einer museumswissenschaftlichen Tätigkeit „von Grund auf“ nachzugehen. Über die Perspektivierung in Richtung einer museal verankerten, materiellen Kulturforschung hinaus ergeben sich hier zudem Anknüpfungspunkte zu den Bereichen Biografieforschung, (Arbeits-)Migration und Flüchtlingsvolkskunde mit dem dazu gehörenden methodischen Instrumentarium.

Arbeitsaufgaben:

Mit einem Tätigkeitsprofil „von Grund auf“ haben die TeilnehmerInnen des diesjährigen Musealog-Kurses die Gelegenheit, im Rahmen eines abgeschlossenen Sammlungsbestandes sämtliche Tätigkeitsfelder im Museum kennenzulernen bzw. Kenntnisse unter kulturwissenschaftlich-museologischen Gesichtspunkten zu vertiefen. Darin enthalten sind die Arbeitsbereiche der Bestandsaufnahme, der (Foto-)Dokumentation, des Inventarisierens und wissenschaftlichen Dokumentierens, konservatorische und restauratorische Gesichtspunkte sowie methodische Herangehensweisen der Biografieforschung und prozessual generierter Quellen wie Fotoalben oder Ego-Dokumenten. Der Reiz dieses Tätigkeitsfeldes liegt dabei gewiss in der Interdisziplinarität, einesteils thematisch und methodisch, anderenteils mit Sicht auf eine Bearbeitung in einem Team

Projektergebnis:

Idealerweise sollen sich diesem attraktiven Projekt zwei bis drei KandidatInnen des kommenden Musealog-Kurses gemeinschaftlich annehmen. Hierbei sind Team- und Kommunikationsfähigkeit genauso gefragt, wie die Bereitschaft, sich in neue gegebenenfalls noch unbekannte Themenfelder einzuarbeiten. Am Ende der Arbeiten sollen dann eine Bestandsaufnahme, eine Dokumentation, Inventariationsarbeiten (teilweise oder gar im Ganzen) und die Ergebnisse der weiteren Forschungen in die Formulierung eines Präsentationskonzeptes zur muesalen Inwertsetzung im Rahmen einer Sonder- oder Dauerausstellung münden.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

Studienfächer: Volkskunde/Kulturanthropologie/empirische Kulturwissenschaften oder ähnliche bzw. artverwandte Fächer, Geschichte (u.a. Neuere und Neueste), Kunstgeschichte, Museologie/Museumswissenschaften

Praxiserfahrungen: materielle Kultur, Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung, Erfahrungen im Museumssektor (hier unter anderem Sammlungen) u.ä.

Laufzeit des Projektes: Juni 2018 bis Februar 2019

Projektbetreuer: Dr. Michael Schimek, Dr. Eike Lossin